

Sonnabends, den 13. Februar 1819.

Geschichte des Tages.

In öffentlichen Blättern wird gesagt: Unter allen schlechten Neujahrmessen sey die letzte für Leipzig die schlechteste gewesen, und überhaupt stock-alles Gewerbe; denn die Stadt wird jetzt von preussischen Zöllnern, deren Schlagbäume nur eine Stunde von den Thoren entfernt stehen, gleichsam belagert, und ihr selbst die Zufuhr der täglichen Lebensmittel gefährdet etc. Hiegegen erinnert die Staats-Zeitung, daß die Handelsstraßen nach Leipzig, aus den Hansestädten, aus Rußland und Polen, schon längst durch preussisches Gebiet gehen; bloß die Straße nach Frankfurt am Main, berühre erst seit 3 Jahren die preussische Grenze, bei Naumburg, die aber hier mit einem so geringen Umwege zu umfahren ist, daß Preußen es nie wagen darf, hier beträchtliche Zölle oder lästige Kontrollen einzuführen. Da nun das preuß. Zoll-System kürzlich gemildert worden, so ist auch der Großhandel nach Leipzig nicht erschwert, sondern gegen sonst vielmehr erleichtert; die zur Versorgung des Kleinhandels erforderlichen Lebensmittel etc. aber gehen völlig abgabenfrei über die Grenze aus und ein. Auch der kleine Verkehr mit der Stadt auf den Wochenmärkten wer-

de kaum gestört, weil kleinere Quantitäten völlig steuerfrei sind, so daß eine wohlhabende Bauernfamilie in den preussischen Grenzdörfern ihren ganzen Bedarf an Meis, Syrop, Rosinen, Gewürze etc. völlig steuerfrei beziehen kann, wenn sie einmal wöchentlich den leipziger Markt besichtigt.

Der Freiherr von Hallberg zu Düsseldorf soll ausgerechnet haben, daß im Preussischen ein Heer von 98,000 besoldeten Beamten und Pensionaire sich befinde. Die Staatszeitung verspricht gebührende Zurechtweisung dieser Angabe, die schon aus dem Grunde kein Vertrauen verdient, da einem Privatmann schwerlich die zu einer solchen Berechnung erforderlichen Data zu Gebote stehn. — Noch stellt diese Zeitung eine Vergleichung der neuen preussischen Verbrauchssteuer mit der alten an: Dieselbe Quantität Wein, Branntwein, Bier, Zucker, Syrop und Kaffee, die nach jener in den alten Provinzen in den Jahren 1815, 16 und 17 eine Steuer-Summe von 1,942,787 Thaler abwarf, würde nach dem neuen Fuß nur 1,276,074 Thaler, also 666,712 Thaler weniger, eingebracht haben. Zugleich wird bemerkt, daß die jetzigen Verbrauchssteuern nur